

Martenschen. Martenschen ist Vorsitzender des Vereins Schusterstadt Preetz, der dieses kulturelle Ereignis auf die Beine

hängen sowie Absprachen mit Ämtern und Sicherheitskräften muss jetzt eigentlich nur noch das Wetter mitspie-

schluss von 6000 Euro wollen wir möglichst nicht in voller Höhe in Anspruch nehmen, deswegen laufen wir nach wie

# Bildung ist längst nicht mehr alles

VHS Preetz hat sich als Veranstalter profiliert – Probleme mit Infrastruktur

**PREETZ.** Die Preetzer Volkshochschule ist aus dem gesellschaftlichen Leben der Stadt nicht mehr wegzudenken. Das bewies auch die positive Bilanz, die Inga Feldmann, seit rund einem dreiviertel Jahr Leiterin der VHS, auf der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Wirtschafts- Tourismus- und Kulturangelegenheiten vorlegen konnte.

So gelang es im zurückliegenden Jahr, das Kursangebot gegenüber 2015 von 226 auf 231 auszubauen und die Anzahl der Teilnehmer zu erhöhen, von 4327 (2015) auf 4597 (2016). Den größten Anteil daran haben nach wie vor Kurse rund um die Themen Gesundheit und Fitness, Kultur und kreatives Gestalten sowie Sprachen. Gut besucht sind im Bereich außerschulische Bildung für Kinder und Jugendliche auch die Tanz-

werkstatt und die Lese-/Rechtsschreibförderung für Schüler.

Doch die VHS sorgt nicht nur für ein Aus- und Weiterbildungsangebot für Erwachsene und Kinder. Auch als Veranstalter tritt der Volkshochschulverein zunehmend in Erscheinung, etwa schon mit dem internationalen Papiertheater-Treffen, sowie mit gut besuchten Lesungen oder Poetry-Slam-Abenden im Verbund mit der Stadtbücherei und der Buchhandlung am Markt.

Trotz der positiven Entwicklung machen sich Inga Feldmann und der Vereinsvorstand Sorgen um die Zukunft. „Wir haben ein Infrastrukturproblem. Das fängt bei barrierefreien Kursräumen an, selbst unsere Geschäftsstelle ist nur über Stufen erreichbar und ein entsprechendes WC steht auch nicht zur Verfügung“, berichtet

Inga Feldmann. Auch gäbe es Probleme, digitales Lernen zu ermöglichen und in die Kurse einzubeziehen. Denn etwa in den Räumen der Schulen am Hufenweg sei es sehr kompliziert, einen WLAN-Zugang zu ermöglichen.

## Die VHS-Chefin wünscht sich ein Kultur- und Bildungshaus

Zudem erweist sich die ursprünglich angedachte Nutzung der Räume in der Freien Schule Leben und Lernen direkt neben der VHS-Geschäftsstelle als problematisch, weil ein Teil der Klassenzimmer nicht so möbliert sei, dass dort auch Kurse für Erwachsene stattfinden könnten. Mit der von Ausschussmitgliedern vorgeschlagene Alternative, Räume in der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule zu nutzen, die zum Teil auch barrierefrei seien, kann sich Inga Feldmann nicht anfreunden. „Die THG liegt ziemlich weit vom Stadtzentrum entfernt. Etliche Dozenten, aber auch viele Teilnehmer verfügen nicht über ein eigenes Auto, sondern reisen mit Zug oder Bus an. Die müssten dann, vorrangig abends, erst noch zum Castöhlenweg und zurück laufen“, gibt Feldmann zu bedenken und wünscht sich „ein Kultur- und Bildungshaus für Preetz, ein Ort der Begegnung, der inspiriert, an dem sich Menschen gern aufhalten – das ist unsere Vision für die Preetzer VHS“, so die Leiterin. ago



Inga Feldmann, Leiterin der Volkshochschule Preetz, wirbt nicht nur für barrierefreie Kursräume – auch die Geschäftsstelle ist etwa für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

FOTO: ANNE GOTHSCHE